Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 68 — Freitag, den 20. März — **1896.**

Das Reichstags-Jubiläum.

Nach dem Fest des 25jährigen Bestehens des deutschen Reiches kommt nun das Jubiläum des deutschen Reichstages. Ein Vierteljahrhundert ist nun verstrichen, seitdem der sieg- und ruhmgekrönte erste Hohenzollernkaiser nach der Rückkehr aus Frankreich und nach erfolgtem Friedensschlusse den ersten deutschen Reichstag in Berlin eröffnete. Vor 1870 hatte es schon den norddeutschen Bundestag und das aus allgemeinen Wahlen hervorgegangene deutsche Zollparlament gegeben, nun bildete der Reichstag die Krone des parlamentarischen Gebäudes. Mit hehren Worten gedachte Kaiser Wilhelm I. der Großthaten von 1870/71 und der erreichten Ziele und aus dem patriotischen, von Begeisterung erfüllten Reichstage fanden die Kaiserworte einen freudigen Widerhall. Der Reichstag stand unter dem unmittelbaren Eindruck der Kaiser-Proklamation, des glücklich beendeten Krieges, es war selbstredend, daß da die Herzen der Volksvertreter, wie die des Volkes nur dem Vaterlande schlugen. Die Arbeiten dieser ersten Reichstagssession unter dem Präsidenten Simson gelten vor allen Dingen der Annahme des Friedensvertrages mit Frankreich und der deutschen Reichsverfassung. Und am Tage nach dem Schlusse dieser ersten Reichstagssession war es, daß die deutschen Truppen mit Wilhelm dem I. und seinen Paladinen an der Spitze ihren festlichen Einzug unter dem Jubel der Bevölkerung in Berlin hielten. Dergestalt klang die erste Reichstagssession in Berlin aus.

Seitdem sind nun fünfundzwanzig Jahre verstrichen, der dritte Kaiser seitdem steht an der Spitze des Reiches, der dritte Reichskanzler vertritt die verbündeten Regierungen vor der Volksvertretung, und spärlich ist die Zahl derjenigen geworden, welche noch von der großen Zeit her dem deutschen Reichstag angehören. Die Liebe zum Vaterlande und die daraus erwachsene Uneigennützigkeit, Selbstlosigkeit und Persönlichkeit beherrschen nicht immer die Reichstagsdebatten, Parteiinteressen und Parteileidenschaften sprechen gar oft man heftiges Wort. Nicht jeder Beschluß hat begeisterte Zustimmung gefunden, Volksseele und Reichstagsmehrheit verstanden sich nicht immer, nach erfolgter Reichstagsauflösung und Ausschreibung der Neuwahlen traten die Bürger einander kampferhitzt gegenüber, und es wollte oft scheinen, als ob die Reichswohlfahrt am Felsen der Parteileidenschaft zerschellen sollte. Wir hatten Zeiten, schwere Wochen und Monate der inneren Gefahr und des inneren Unfriedens, und die sind durchaus noch nicht vergangen.

Aber hat das Wirken und die Arbeit des Reichstages auch so Manches unerfüllt gelassen, was im deutschen Volke mit deutschem Herzen ersehnt wurde, es ist doch auch nicht so schlimm gekommen, wie oft gefürchtet wurde, der Reichstag ist immer einer der Anker der Reichseinheit geblieben. Herrscht im Reichstage oftmals das Toben der Redeschlacht, das R e i c h s e l b s t s t e h t f e s t, und im Volke erlischt das Hoffen nicht, daß der Reichstag sich mehr und mehr als eine rechte Volksvertretung erweisen, Volk und Vaterland, Kaiser und Reich in den Vordergrund stellen werde, damit vor ihnen versinke und zerfließe Alles, was an Parteileidenschaft erinnert und an blindes Vorurtheil.

Der deutsche Reichstag mag nicht jedem Deutschen heute so erscheinen, aber viele Männer sind doch noch darin, die dem deutschen Volke oder Tausenden seiner Bürger ans Herz gewachsen sind Und von allen diesen Männern hat doch die Nation das Bewußtsein, daß sie auch das Reichstagsschifflein so zu lenken verstehen wissen werden, daß es in Tagen ernstester Gefahr nimmer versagt. Gar Mancher hätte gerade zur jetzigen Jubelfeier den Mann noch gern im deutschen Parlament gesehen, der die Grundlagen für des Reichstages Arbeiten schuf, den F ü r s t e n B i s m a r c k, aber das hat nicht sollen sein. Indessen ist doch der Name Bismarck gerade mit der Geschichte des deutschen Reichstages unauflöslich verknüpft.

Aus seinem schlichten Heim, in welchem er lange Jahre Großes gewirkt, ist der Reichstag übergesiedelt in ein neues und glänzendes Haus. Dort muß viel geleistet werden, um die Summe dessen zu erreichen, was im alten Heim geleistet worden ist. Sein Jubiläum feiert der Reichstag, aber es giebt ihm auch mit der neuen Feier neue Pflichten. Mag der Reichstag, des deutschen Volkes erwählte gesetzliche Vertretung, immer mehr dessen eingedenk bleiben, daß auch er eine der Grundlagen der Reichseinheit, ein Träger der Reichswohlfahrt ist. Dann wird auch das Herz des Volkes alle seine Werke begleiten. Und in dem Sinne kann man dem deutschen Reichstage aus vollem und ganzem Herzen zurufen: Glück, viel Glück für die nächsten fünfundzwanzig Jahre!

Deutsches Reich.

B e r l i n, 18. März.

Der K a i s e r empfing am Mittwoch nach einer Ausfahrt den Chef des Zivilkabinets v. Lucanus, sowie den Eisenbahnminister Thielen zum Vortrage. Beide Herren und auch Finanzminister Miquel waren zur Tafel geladen. Später überreichte Oberbaurath Franzius aus Bremen dem Kaiser Arbeiten betr. den Schutz der Düne Helgolands. Am Abend entsprach Se. Majestät einer Einladung des Vizeadmirals Hollmann zum Diner. — Offiziell wird mitgetheilt, die Nachricht der Blätter, daß der Kaiser und die Kaiserin sich nach ihrer Ankunft in Genua zunächst von dort nach Rom begeben würden, um dort mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen das Osterfest zu verleben, ist völlig aus der Luft gegriffen. Von einer Reise des Kaiserpaares nach Rom ist am Hofe niemals die Rede gewesen.

Wie die römische amtliche Nachrichten-Agentur „Agenzia Stefani“ meldet, wird K a i s e r W i l h e l m am 24. d. Mts. inkognito in Genua ankommen und sich dort an Bord der „Hohenzollern“ einschiffen.

Für die August-Regatta in Cowes hat der deutsche Kaiser einen großen Pokal als Preis gestiftet.

Der R e i c h s a n z e i g e r bringt folgende Erklärung: „Der dem R e i c h s s c h a t z s e k r e t ä r in der Presse gemachte Vorwurf, er habe in der Budgetkommission die eventuelle Stellungnahme der verbündeten Regierungen zu dem Antrage Lieber nicht gewahrt, ist unbegründet. G r a f P o s a d o w s k y hat den Antrag Lieber, insoweit mit demselben der Beginn einer Schuldentilgung im Reich beabsichtigt ist, vom Standpunkt der Reichsfinanzverwaltung aus grundsätzlich willkommen geheißen, ohne jedoch der Entschließung der Bundesstaaten irgendwie vorzugreifen. Auch die preußische Regierung hat demnächst einer alsbald zu beginnenden Schuldentilgung ihre Zustimmung ertheilt und sich über die Form, in welcher der dem Antrage Lieber zu Grunde liegende Gedanke zunächst versuchsweise zu realisiren und im Bundesrath zu vertreten sei, schlüssig gemacht. Die gegen den Reichsschatzsekretär aus Anlaß des Antrages Lieber von einzelnen Stellen gerichteten Angriffe sind hiernach grundlos. Die Nachricht, daß Graf Posadowsky sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, beruht auf Erfindung.“

Behufs Feststellung und Ermittelung der gegen Dr. P e t e r s im Reichstage erhobenen Beschuldigungen hat der Reichskanzler die Untersuchung jetzt eingeleitet und den Geh. Legationsrath v. S c h w a r t z k o p p e n zum Untersuchung führenden Beamten ernannt. Die Untersuchung wird sich auch auf die Vernehmung von Zeugen erstrecken, die sich in Ostafrika befinden.

Von der Verleihung der K a r d i n a l s w ü r d e an den E r z b i s c h o f v. S t a b l e w s k i von Posen ist schon seit einiger Zeit die Rede. Mit Bezug darauf wird der „Gazeta Torunska“ aus Berlin gemeldet, daß die Nachricht im Wesentlichen richtig sei; der Vorschlag sei nicht vom Kaiser, sondern vom Vatikan ausgegangen, doch habe der Kaiser auf eine Anfrage erklärt, er habe nichts dagegen.

Die deutsche R e i c h s r e g i e r u n g hat der englischen S u d a n - E x p e d i t i o n z u g e s t i m m t. Im Sperrdruck meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Die großbritannische Regierung hatte an diejenigen Mächte, welche Antheil an der Kontrolle der ägyptischen Schuldenverwaltung haben, den Antrag gerichtet, einen Theil des aus den ägyptischen Ersparnissen gebildeten Reservefonds für die Expedition nach Dongola verwenden zu können. Nachdem die Regierung des Kaisers festgestellt hat, daß die Annahme des Antrages den Ansichten der beiden anderen Dreibundkabinette und insbesondere

---

Eine Bierreise.

Humoreske von E. K r i c k e b e r g.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

„Aber, mein Herr, hier ist wohl eine Brauerei, aber doch kein Restaurant. Sie müssen sich ein paar Häuser weiter bemühen.“

„Ach, machen Sie doch keine Flausen, guter Freund, lassen Sie uns ein; wenn's auch schon etwas spät ist, wir werden Ihnen keine Ungelegenheiten mit der Polizei bereiten.“

Der Koch musterte uns mißtrauisch. Unsere bierfidelen Physiognomieen schienen indessen seine Besorgniß zu zerstreuen, er fing an, die Sache amüsant zu finden

„Die Herren sind wohl von außerhalb?“ fragte er.

„Theilweise,“ bestätigte Alexander ungeduldig. „Aber nun lassen Sie uns ein, Herr Küchenchef, oder rufen Sie uns den Wirth. Potz Kuckuck, es liegt doch in dessen Interesse, recht viele anständige Gäste zu haben.“

„Was giebt's denn da?“ ertönte plötzlich eine Stimme vom Absatz der Treppe, die nach oben führte, und wir erblickten neben einer älteren, vornehm aussehenden Dame ein blühend schönes, junges Mädchen.

„Ach, da sind zwei Herren, die durchaus hier an Ort und Stelle eine Weiße trinken wollen,“ meldete der Koch.

Die junge Dame lachte hell auf.

„Warum denn gerade hier?“ fragte verwundert die alte Dame; „es giebt doch so viele Weißbierrestaurants in Berlin.“

„Das will ich Ihnen sagen, liebe Frau,“ versetzte Alexander wohlwollend. „An dieses Restaurant knüpfen sich die nachhaltigsten Erinnerungen aus meiner Studentenzeit; denn hier habe ich manch bösartigen Kater in den säuerlichen Fluthen des Weißbiers ertränkt, und da möchte ich einmal erproben, ob das Bier noch dieselbe segensreiche Wirkung auf meinen Organismus ausübt wie ehemals, denn wissen Sie“ — und er deutete mit einer sprechenden Bewegung auf seinen Kopf — „aber das muß ein schöner Wirth sein, der seine Gäste vor seiner Thür verschmachten läßt.“

Der Koch lachte, das junge Mädchen kicherte und die alte Dame konnte nur mit Mühe einen Heiterkeitsausbruch unterdrücken.

„Aber mein Herr, ich weiß ja garnicht, mit wem ich es zu thun habe,“ sagte sie.

Alexander schüttelte verwundert den Kopf. „Früher hat mich kein Wirth nach meinen Personalien gefragt, er war zufrieden, wenn ich baar bezahlte. Ich bin Rittergutsbesitzer — aus Ostpreußen.“

„Ich auch,“ schaltete ich schnell ein.

„Muß ich auch meinen Paß vorzeigen?“

Ich sah, wie das junge Mädchen der alten Dame etwas offenbar schalkhaftes zuflüsterte, sie scheinbar zu irgend etwas zu überreden suchte. Mir wurde siedend heiß.

„Komm doch nur,“ flüsterte ich ihm ärgerlich zu, „Du läßt Dich hier wie einen dummen Jungen behandeln, um für Dein gutes Geld eine Weiße zu bekommen,“ und ich versuchte ihn mit fortzuziehen. Aber eher hätte ich den Kreuzberg von seiner Stelle gerückt, als diesen Riesen. Ich kannte seinen Eigensinn, er schien es als eine Art Ehrensache aufzufassen. Und er setzte ihn durch. War es nun seiner vertrauenerweckenden Erscheinung oder der Ueberredungskunst des jungen Mädchens zuzuschreiben? Die alte Dame sagte auf einmal: „Treten Sie ein, meine Herren,“ und sie gab dem Koch einen Wink, uns zu geleiten.

„Siehst Du!“ triumphirte Alexander; er eilte voraus. „Ich kenne den Weg noch ganz genau: Diese halbe Treppe herauf und dann rechts herum die erste Thür.“ Er öffnete diese ohne Weiteres, und wir traten ein: Großes, prächtig ausgestattetes Zimmer, an den Wänden dunkles Holzpaneel mit kostbaren Prunkgefäßen, reichgeschnitztes Büffet, eichene Stühle, ein weicher Teppich auf dem Parquet, bronzene Kronleuchter mit Glühlicht. — Und das sollte eine Weißbierstube sein! — Alexander ließ sich nicht beirren.

„Hier hat es sich gewaltig verändert,“ meinte er; „aber ich erkenne den Raum doch sofort wieder: Dort stand früher das Büffet, und es war Alles viel bescheidener. Diese Ausstattung ist überhaupt viel zu opulent für eine Weißbierstube: Blankgescheuerte Tische, hellpolirte Stühle, einfache weiße Gardinen, einige verräucherte Kupferstiche und Oeldruckbilder an den Wänden und womöglich knirschenden Sand auf den gescheuerten Dielen — das bildet die klassische Physiognomie der Weißbierstuben. Doch gemüthlich ist es bei alledem hier — so recht anheimelnd“ . . . und er machte es sich ohne Federlesens wohl bequem an dem Tische.

Eine Thür that sich auf, und das junge Mädchen von vorhin in blüthenweißer Schürze, ein schalkhaftes Lächeln auf dem reizenden Gesicht, trat herein. Sie brachte uns zwei Pokale voll schäumenden Weißbiers. Alexander hielt sein Glas prüfend gegen das Licht, und mit zufriedener Miene beobachtete er die zahlreichen kleinen Perlen, die vom Grunde des mattgoldig schimmernden Nasses heraufstiegen.

„Famos!“ meinte er befriedigt. „Also Sie sind die Kellnerin?“

„Augenblicklich ja,“ erwiderte sie belustigt.

„So, und da konnten Sie sich grausam darüber freuen, daß wir draußen standen und fast verdursteten? — Schlechte Seele!“

Sie zuckte die Schultern. „Was konnte ich dazu thun? Das Lokal war bereits geschlossen,“ sagte sie schon im Gehen. Er hielt sie auf mit der Frage: „Ist die alte Frau die Wirthin?“

„Jawohl.“

„Aber warum eilen Sie denn so? — Wir thun Ihnen nichts. Die Alte giebt sich ja mächtig vornehm, bei der haben Sie es wohl auch nicht sonderlich gut?“

„Ach, entsetzlich schlecht,“ seufzte sie kläglich.

„Na, warten Sie, ich helfe Ihnen, schicken Sie nachher einmal den alten Drachen herein — arme Kleine — da, kredenzen Sie uns das Bier.“ Er schob ihr sein Glas zu.

(Fortsetzung folgt.)

den Wünschen der italienischen Regierung entspricht, ist der deutsche Kommissar in Kairo demgemäß verständigt worden." — Ein anderes Verhalten beobachtet man in Paris. Der französische Minister des Auswärtigen hat mit Unterstützung Rußlands unter großem Beifall der Pariser Blätter gegen den englischen Eroberungszug energischen Protest erhoben.

In der Börsengesetzkommission des Reichstags wurde am Mittwoch die zweite Lesung der Vorlage fortgesetzt. Die gestern abgebrochene Debatte über § 36, betreffend die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel wurde wieder aufgenommen. Nach längerer Debatte wurden die übrigen Anträge abgelehnt und der Paragraph nach der Fassung erster Lesung beibehalten. Nur wurde auf Antrag Paasche die Bestimmung gestrichen, wonach die Zulassungsstelle die Pflicht haben sollte, unter Umständen die Mittheilung des Uebernahmepreises bezw. der Uebernahmebedingungen zu verlangen und diese Urkunden zu prüfen. § 37 handelt von dem Verhältniß verschiedener Zulassungsstellen zu einander und bestimmt, daß, wenn eine Zulassungsstelle ein Papier zurückgewiesen hat, dies unter Angabe der Gründe den übrigen deutschen Börsen mitzutheilen ist. Auf Antrag Paasche wurden die Worte „unter Angabe der Gründe" gestrichen. § 38 handelt von den Voraussetzungen der Zulassung der Papiere, Einreichung des Prospektes u. s. w. Abgeordneter Gamp schlägt vor, nur eine einmalige Frist von 6 Tagen zwischen Veröffentlichung des Prospekts und der Einführung des Papiers und einmalige Bekanntmachung zu bedingen. Unter Zustimmung des Präsidenten Dr. Koch wird der Antrag Gamp angenommen. In § 38 (Zulassung von Aktien eines zur Aktiengesellschaft umgewandelten Unternehmens zum Börsenhandel ist erst nach Ablauf eines Jahres seit Veröffentlichung der ersten Bilanz zulässig) wird auf Antrag Müller-Fulda beschlossen, die Landesregierungen in besonderen Fällen zu ermächtigen, die Sperrfrist zu ermäßigen oder fortfallen zu lassen. Zu § 39 (Folgen der Nichtzulassung von Werthpapieren) wird ein Antrag Gamp angenommen, wonach die Börsenordnung ausnahmsweise die Benutzung der Börseneinrichtungen für ausgeschlossene Papiere solle gestatten dürfen. § 40 (Befugnisse des Bundesraths) blieb nach der Fassung erster Lesung bestehen. -- Die Berathung wird Donnerstag fortgesetzt.

Die Kommission des Reichstages zur Vorberathung der Anträge der Freisinnigen und Sozialdemokraten betreffend die Ergänzung des Vereins- und Versammlungsrechtes beschloß den Ausschluß von Minderjährigen von dem Besuch der Vereine und Versammlungen, ferner den politischen Vereinen zu gestatten, untereinander in Verbindung zu treten. Versammlungen unter freiem Himmel sollen nicht von der Genehmigung der Polizei abhängen. Es ist nur eine Anzeige 48 Stunden vor Abhaltung nöthig, damit Anordnungen im Interesse des Verkehrs getroffen werden können.

Das Lehrerbesoldungsgesetz ist in der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses mit 16 gegen 5 Stimmen angenommen. Auf Antrag der Konservativen wurde eine Resolution genehmigt gegen die Stimmen der Freikonservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen: Die Regierung zu ersuchen, baldigst ein auf christlicher und konfessioneller Grundlage beruhendes allgemeines Volksschulgesetz dem Landtage vorzulegen.

Hunderttausende an Steuern entgehen dem preußischen Steuerfiskus alljährlich dadurch, daß eine Anzahl reicher Leute, geborene Preußen, sich im Auslande, z. B. in England, in der Schweiz u. s. w., naturalisiren läßt, um dann ihr Vermögen unbehelligt von der Steuerbehörde in Preußen zu verzehren. Da diese Leute stets ihren Aufenthalt wechseln, ist es nicht möglich, sie zur Steuer heranzuziehen. Nunmehr soll eine Aenderung eintreten.

Zahlreiche Veränderungen in den höheren Kommandostellen der Armee sollen nach dem „Hamb. Corr." erfolgen, ehe der Kaiser nach Italien reist. Von Neuem heißt es, daß der kommandirende General des 15. Armeekorps v. Blume den Abschied erhalten wird. Außer dem Generallieutenant v. Alten und dem Erbgroßherzog von Oldenburg sollen noch mehrere andere Kommandostellen von Divisionen und Brigaden neu besetzt werden. Eine Anzahl Regimenter soll neue Kommandeure erhalten und in den Stellen der Stabsoffiziere sollen sich bedeutende Veränderungen vollziehen.

Gegen die überhandnehmenden Bittgesuche an den Kaiser, die zumeist von Kindern ausgehen, welche entweder für sich oder ihre Eltern ein Geschenk erbitten, richtet sich ein Rundschreiben, das die Polizeiverwaltung zu Liegnitz an die dortigen Schulvorstände erlassen hat. In demselben wird auf das Mißbräuchliche solcher Gesuche und auch darauf hingewiesen, daß den Behörden hierdurch endlose Nachforschungen und unnütze Schreibereien bereitet werden.

An der Konferenz zur Revision des Berner internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Frachtverkehr, die gegenwärtig in Paris abgehalten wird, nehmen als Vertreter des deutschen Reiches Theil: die Geheimen Ober-Regierungsräthe Dr. Gerstner vom Reichs-Eisenbahnamte, Dr. von der Leyen vom Königl. preuß. Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Dr. Hoffmann vom Reichs-Justizamte, sowie der Generaldirektionsrath Frauendorfer, Mitglied der Generaldirektion der Königl. bayerischen Staatseisenbahnen.

Die sozialdemokratische Demonstration in Berlin auf dem Kirchhof der Märzgefallenen ist ruhig verlaufen. Die ersten Besucher waren schon um 4 Uhr früh erschienen, die Pforte des Kirchhofes wurde aber erst gegen 7 Uhr geöffnet. Durch reiche Kranzspenden thaten sich namentlich die jetzt im Streik liegenden Gewerkschaften hervor. Die Vororte waren fast ausnahmslos an der Demonstration betheiligt. Eine schwarz-roth-goldene Schleife trug die Kranzspende des fortschrittlichen Vereins „Waldeck", sowie des deutschfreisinnigen Arbeitervereins, eine Widmung in polnischer Sprache der Kranz der polnischen Sozialisten Berlins. Auch die in Berlin wohnenden dänischen Sozialdemokraten hatten einen Kranz gewidmet. Die Inschriften mancher Kränze wurden von der Polizei konfiszirt. Festgenommen wurde ein Arbeiter, der einen Kranz mit grellrother Schleife auf das Kriegerdenkmal am Landsbergerplatz niederzulegen versuchte.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Mittwoch, 18. März.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Marine-Etats. Einmalige Ausgaben.

Auf Aufforderung des Präsidenten ehrt das Haus das Andenken des Abg. Bohm (fr. Vp.) durch Erheben von den Sitzen.

Berichterstatter Dr. Lieber (Ctr.) bespricht die Thätigkeit der Kommission. Redner weist auf die Erklärung des Staatssekretärs Frhrn. von Marschall, sowie auf die von Seiten des Staatssekretärs Vizeadmiral Hollmann entschieden desavouirte Auslassung des Regierungs-Assessors Hugenberg in Celle bezüglich der Mehrforderungen für die Marine hin. Die Regierung habe betont, daß sie bei Mehrforderungen die finanzielle Seite in ernsthafte Betrachtungen ziehen werde. Von den sogenannten uferlosen Flottenplänen mittels einer Anleihe von 200—1000 Millionen könne also überhaupt nicht die Rede sein; ebensowenig von der Bewilligung einer einmaligen Ausgabe von 150 Millionen für neue Panzer und Kreuzer. Die Kommission habe hervorgehoben, daß eine Vermehrung der Flotte nur schrittweise vor sich gehen könne. Die Kommission habe die Posten für Auffrischung der Panzerflotte und Neuanschaffung von Kreuzern, welche sich in den bereits 1890 angekündigten Grenzen bewegen, bewilligt; sie beantrage dagegen einen Posten von 191 800 Mark für Strandanschüttungen am Kieler Hafen und einen von 1 000 000 Mark zum Bau eines Trockendocks in Kiel zu streichen.

Abg. Fritzen (Ctr.) will keines der von der Kommission bewilligten Schiffe streichen, da die Etats-Forderungen nothwendig erscheinen und die Finanzlage die Ausgabe von 42 Millionen für die nächsten Jahre gestatte.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall erklärt, er habe bezüglich der Flottenvermehrung seinen in der Budgetkommission abgegebenen Erklärungen nichts hinzuzufügen und auch nichts davon hinwegzunehmen. „Ich erkenne an," fuhr der Staatssekretär fort, „daß ungeborene Flottenpläne eine unerschöpfliche Quelle zur Beunruhigung sind (Zuruf: Sehr richtig!) Ich werde aber den Befürchtungen mit einer ganz nüchternen Argumentation entgegentreten. Angesichts der großen Veränderungen in den letzten Jahren auf überseeischem Gebiet und Angesichts des heut herrschenden starken Konkurrenz-Kampfes ist es doch nicht etwas absonderliches, beunruhigendes, wenn wir auch thun, was andere Staaten vor uns gethan haben und ernst erwägen, ob das Rüstzeug zum Schutze unserer überseeischen Interessen nicht einer Ergänzung und Erneuerung bedarf. Wir können nicht warten, bis es zu spät ist. Zwischen den uferlosen Flottenplänen einerseits und Schwärmern, die Alles versagen wollen, wird die Regierung besonnen und zielbewußt handeln. Ich kann versichern, alle zukünftigen Flottenpläne werden auf dieser breiten Mittelstraße sich bewegen. Die überseeische Politik wird immer nur ein Ausfluß der ganzen auswärtigen Politik sein müssen. Auf Deutschland angewendet, glaube ich der Zustimmung des Reichstages und der Nation sicher zu sein, wenn ich sage, unsere erste und vornehmste Aufgabe ist, in Europa zu sein und zu bleiben im Verein mit unseren Verbündeten und mit gleichgesinnten Freunden ein Hüter des Friedens und des Rechts (lebhafter Beifall), stark genug, um jeden Friedensstörer in die Schranken zu weisen, und ich meine diese Aufgabe und die Forderung, die sie an uns stellt, enthält die allerbeste Gewähr, die uns davor schützt, daß wir entgleisen könnten in die Wege einer abenteuerlichen Politik, die unsere Kräfte zersplittern und uns des Vertrauens bei anderen Mächten berauben könnten (Beifall, Zustimmung). Wir müssen aber unsere legalen überseeischen Interessen schützen, friedlich, wo es sein kann, eventuell auf eine andere Weise." Hierzu, fuhr der Staatssekretär fort, sei eine Kreuzerflotte unentbehrlich. Es handle sich um feste, bestimmte Ziele. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Bebel (Soz.) führt die uferlosen Flottenpläne namentlich auf die Begünstigung des Chefs des Militär-Kabinets, Frhrn. v. Senden-Bibran, zurück und betont, Deutschland sei kein Seestaat, seine Hauptstärke sei das Heer. — Staatssekretär Vize-Admiral Hollmann betont, daß in den letzten zehn Jahren nur vier Kreuzer gebaut wurden und der Ersatz der älteren, weniger gefechtstüchtigen Schiffe nöthig sei. Im nächsten Jahre werde dem Hause ein darauf bezüglicher, nichts Sensationelles enthaltender Plan vorgelegt werden. — Die Abgg. Pachnicke (fr. Vg.), v. Bennigsen (natl.) und Rickert (fr. Vg.) erklären die Bereitwilligkeit zu sachlicher Prüfung eines bestimmten von der Regierung vorzulegenden Planes.

Auf eine Anfrage des Abg. Rickert erklärt Staatssekretär Hollmann, auf den Werften seien 11 900 Arbeiter beschäftigt, entlassen seien nur wenige. Der Ersatz „Friedrich der Große" werde in Wilhelmshaven, ein Kreuzer 2. Klasse in Danzig gebaut werden.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Weiterberathung, ferner Zölle und Verbrauchssteuern, Reichsschatzamt, Etatsgesetz. (Schluß 5 Uhr.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 18. März.

Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Ring über Einschleppung von Viehseuchen.

Im Laufe der Besprechung erklärt der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, eine Ausbreitung von Seuchen von einem Lande auf das andere sei niemals ganz zu beseitigen. Die Regierung werde die Veterinär-Polizei streng handhaben, aber eine vollständige Immunität könne damit nicht erzielt werden. — Geheimrath Beyer führt aus, die Impfung gegen den Rothlauf der Schweine habe sich nicht bewährt, da einerseits die Wirkung nur eine kurze sei, andererseits viele Thiere an der Impfung eingingen.

Nach der Besprechung der Interpellation werden mehrere Wahlen für gültig erklärt.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Lehrerpensionsgesetz, Gesetz betr. Regelung der Richtergehälter und Ernennung der Assessoren. (Schluß 4 Uhr.)

Ausland.

England. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der Gesetzvorlage an, nach welcher Fleisch und Käse, die aus dem Ausland und den Kolonien eingeführt werden, von den Verkäufern entsprechend gekennzeichnet werden müssen.

Rußland. Zu den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau werden die Kommandeure aller Regimenter, Bataillone und Artilleriebrigaden, deren Chef der Kaiser ist, befohlen werden. Das Truppendetachement für die Krönungsfeierlichkeiten wird 50 000 Mann stark sein. — Außer dem diplomatischen Agenten wird die russische Regierung 9 Konsuln und Vize-Konsuln nach Bulgarien entsenden. Die nöthigen Geldmittel sind bereits angewiesen worden.

Kuba. Nach einem Telegramm aus Havannah wird der Schaden, der durch den Aufstand in Cuba entstanden ist, im ersten Jahre auf 134 Millionen Dollars geschätzt.

Provinzial-Nachrichten.

k **Culmsee,** 18. März. „Liliputaner" nannte sich die aus 12 Personen bestehende Gesellschaft, die am Montag und Dienstag im Saale der Villa nova auftraten. Jedem Besucher dieser Vorstellung wurde ein wirklich genußreicher Abend bereitet; denn Staunenswerthes leisteten die kleinen Gäste. Jedem großen Künstler können sie sich würdig zur Seite stellen. Als wahre Meister bewiesen sie sich auf den verschiedensten Instrumenten. Lustige fröhliche Melodien entlockten sie Xylophonen, Glockenspielen rc. und selbst sonst so sprödes Material wie Glas fing unter ihren kleinen Händchen an zu singen. Weiter wiesen sie sich aus als reizende Komiker und elegante Turner. Humoristische Einakter zeigten, daß sie auch mit der dramatischen Kunst vertraut seien, und mehrere neckische Gesangsvorträge hatten ein dankbares Publikum. Auch dem Vorführen einer bestdressirten Hundemeute bewies man viel Interesse. Von hier begaben sich die Kleinen nach Culm. — In Folge des aufgethauten Schnees sind die Wege völlig grundlos und Hohlwege nicht zu passiren, da wir einen fetten Lehmboden haben. Namentlich ist es für die Besitzer sehr schwierig, die Milch nach der Stadt zu liefern. So sind dem Gute Griewe schon zwei Pferde gefallen. Die hiesigen Kaufleute klagen über gänzliche Geschäftsstille.

— **Aus dem Kreise Culm,** 17. März. Heute Vormittag brannte das Gehöft des Besitzers und Gemeindevorstehers Owsianny-Kornatowo gänzlich nieder. — Die Regierung zu Marienwerder beabsichtigt wegen Ueberfüllung der Schulen zu Wabcz und Battlewo und weiter Entfernung mancher eingeschulter Güter die Neugründung zweier Schulbezirke, nämlich Niemczyk, aus Neuhof und Niemczyk, und Kamlarken, aus Stutthof, Kamlarken und Weidenhof bestehend.

— **Graudenz,** 18. März. Die Berathung des Stadthaushalts für 1896|97 wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung beendet. Der gesammte Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 025 000 Mark ab. Zur Deckung des Gemeindebedarfs für 1896|97 werden gemäß dem Magistratsantrage 75 Proz. der Betriebssteuer, 175 Prozent der Grundsteuer, der Gebäudesteuer und der Gewerbesteuer und 200 Prozent der Staatseinkommensteuer zur Erhebung kommen.

— **Graudenz,** 17. März. Zu 500 Mark und in die Prozeßkosten ist der Rittergutsbesitzer Lieutenant d. L. Reichel auf Tursnitz vom hiesigen Gericht verurtheilt. Derselbe hat den Lehrer Mollenhauer, der früher in Tursnitz amtirte, in Folge einer vor fast 2 Jahren durch den R. erlittenen Mißhandlung aber geisteskrank sein soll, wiederholt beschimpft. Das wegen der Mißhandlung gegen den Reichel schwebende Verfahren konnte in dem zu morgen vor der hiesigen Strafkammer anberaumten Termin nicht zu Ende geführt werden, da der Rechtsbeistand des Mollenhauer noch ein Gutachten des Ober-Medizinalkollegiums vorlegt. Der Termin wurde verlegt.

— **Dt.-Eylau,** 18. März. Ein schweres Unglück hat sich gestern Abend zugetragen. Der Fleischermeister Nowitzki war damit beschäftigt, Langholz einzufahren, wozu er sein eigenes Gespann benutzte. Da die Pferde sich störrisch zeigten, so trat er hinzu, um dieselben anzutreiben. In demselben Augenblick schlug ein Pferd aus und der Huf traf Herrn Nowitzki derart in den Unterleib, daß N. besinnungslos zusammenbrach. An dem Aufkommen des Bedauernswerthen wird gezweifelt.

— **Krojanke,** 17. März. Die hier von dem Regierungsassessor Raapke im Beisein des Meliorations-Bauinspektors Fahl-Danzig abgehaltene Interessentenversammlung behufs Gründung einer Genossenschaft zur Meliorirung der hiesigen Ländereien hat nur theilweisen Erfolg gehabt. Das erste Projekt, betreffend den Leßniker Graben, wurde wegen gänzlichen Mangels an Interesse fallen gelassen. Das zweite Projekt, der Bau des Smirdowoer Wasserkanals, welcher auf Podrusener Feldmark beginnt, die Forst Wilhelmswalde berührt, sodann auf der Grenze zwischen dem Gelände der Güter Smirdowo, Augustowo und dem Vorwerk Dombrowo hingeht und in seiner weiteren Verlängerung in den Glubczyner See mündet, hatte sämmtliche Großgrundbesitzer auf seiner Seite, während die kleinen Besitzer bis auf ganz geringe Ausnahmen dagegen stimmten und ihre Unterschriften verweigerten. Es wird nun, da die großen Güter den kleinen Besitzungen an Morgenzahl überlegen sind, die zwangsweise Durchführung beregter Angelegenheit beabsichtigt.

— **Neumark,** 18. März. Die Einweihung des von Herrn General-Agenten Heinrich Kamke in Danzig für die Stadt Neumark geschenkten Kaiserdenkmals soll am 8. Mai d. J. stattfinden. Es sind für die Feier bereits größere Vorbereitungen getroffen worden. Herr Kamke hat der Stadt Neumark außerdem noch 24 Morgen Land zur Anlage eines Stadtparkes geschenkt.

— **Lautenburg,** 18. März. Die bisher Herrn Ritter gehörige hiesige Apotheke ist für 145 000 Mk. an Herrn Hermenau aus Danzig verkauft worden.

— **Danzig,** 18. März. Beim hiesigen Konsistorium finden zur Zeit die theologischen Prüfungen statt. Von 12 Kandidaten, die sich zur Prüfung für das Predigtamt gemeldet hatten, traten in die heutige Schlußprüfung nur noch 5 ein. Einer der Prüflinge, Jelloneck aus Thorn hatte das Unglück, während der Prüfung schwer zu erkranken und mußte nach seiner Wohnung geschafft werden.

— **Bromberg,** 18. März. Die Stadtverordnetenversammlung nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Magistratsantrag betreffend die Höhe der Kommunalsteuern für 1896|97 an. Es werden zur Erhebung gelangen je 130 Prozent der Einkommen- und Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer. Eine Aenderung der Steuersätze gegen die des laufenden Jahres ist also nicht eingetreten. Nach den Erklärungen des Herrn Oberbürgermeisters in der Versammlung ist Aussicht vorhanden, daß diese Steuervertheilung für dieses Jahr noch genehmigt wird. Aus den Erklärungen vom Magistratstisch verdient noch hervorgehoben zu werden, daß die Biersteuer im Laufe dieses Jahres nochmals zur Vorlage gelangen soll, voraussichtlich mit der Maßgabe, daß sie im nächsten Etatsjahr in Kraft treten soll. — Das Gehalt des Oberbürgermeisters ist in der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten um 1000 Mark erhöht worden. — Der Männerturnverein hat für den Monat April ein Kriegsspiel in Aussicht genommen, wozu der hiesige Turnklub sowie die Vereine zu Thorn und Schulitz eingeladen werden sollen. Als Terrain für dasselbe ist Ostrometzko ausgewählt worden.

— **Fordon,** 17. März. Dem Lehrer Richter von hier, welcher bis dahin die 4. Lehrerstelle an der hiesigen Schule inne hatte, ist vom 1. April d. J. ab die durch Versetzung des Herrn Scheffler erledigte 3. Lehrerstelle übertragen worden. Der bisherige kommissarische Verwalter derselben, Lehrer Gohlke, übernimmt von jenem Zeitpunkt ab die Verwaltung der 6. und Lehrer Krutschinna die Amtsgeschäfte der 4. Klasse. — Kreisschulinspektor Schulrath Doktor Grabow unterzog heute die hiesige Schule einer Revision.

— **Inowrazlaw,** 18. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde zuerst über die Anstellungsbedingungen des Bauraths verhandelt. In der vorletzten Sitzung hat die Versammlung beschlossen, einen Stadtbaumeister mit einem jährlichen Einkommen von 4000 Mark anzustellen. Der Bezirksausschuß hat die Frage an die Stadt gestellt, ob diese geneigt sei, den Baurath als Magistratsmitglied fungiren zu lassen und demselben auch die Pensionsbefähigung zuzusprechen. Die Frage wurde heute bejaht. Die Stadt stellt aber die Bedingung, daß dieser Beamte keine Nebenbeschäftigung haben darf. Der Erste Bürgermeister erklärt, daß er über noch andere Bedingungen, unter welchen ein Baurath anzustellen sei, sich bei größeren Städten erkundigt habe, und er wird seinerzeit der Versammlung eine diesbezügliche Vorlage machen. — Ueber die Herstellung einer elektrischen Leitung in hiesiger Stadt entspann sich eine lebhafte Debatte. Der Magistrat hat schon lange mit der Postdirektion über eine solche verhandelt. Der Magistrat verlangt, daß bei Anlegung einer elektrischen Beleuchtung oder eines elektrischen Bahnnetzes der Stadt kein Schaden, keine Gefahren und weitere Unkosten entstehen. Die Post lehnte diese Verpflichtung ab. Vom Referenten Direktor Freusler wurden die Bedingungen der Städte: Halle, Berlin und Breslau, wo auch Differenzen zwischen Städten und Telegraphenverwaltung vorgekommen seien, vorgelesen. Die Versammlung nimmt von der Forderung des Magistrats Abstand, hält aber daran fest, daß die Herstellung der Leitung über Häuser, oder falls sie durch Stangen hergestellt werden soll, mindestens acht Meter hoch sein muß. — Die Versammlung bewilligte ferner die Summe von 150 Mark jährlich für den Anschluß des Magistratsgebäudes an das Telephonnetz. — Zur Pflasterung der Kreuz- und Georgenstraße wurden 30 000 Mark bewilligt. Dagegen wurde die Subvention von 1000 Mark zur Anlegung einer neuen Straße nach dem Grundstück des Herrn Jagodzinski abgelehnt.

Lokales.

Thorn, 19. März 1896.

∠ [Personalien aus dem Kreise Thorn.] Die Wiederwahl der Besitzer Ignatz Sciesinski und Franz Czajkowski-Renckau zu Schöffen für jene Gemeinde ist vom Landrath bestätigt worden. — An Stelle des verstorbenen Herrn Kreisschulinspektors Dr. Hubrich Culmsee ist Herr Kreisschulinspektor Richter-Thorn vertretungsweise mit der Verwaltung des Kreisschulinspektionsbezirks Culmsee bis zur Neubesetzung der Stelle betraut worden.

V [Deutscher Privatbeamten-Verein.] Der kürzlich hier begründete Zweigverein Thorn hält morgen, Freitag, Abend im Altdeutschen Zimmer des Schützenhauses wieder eine Versammlung ab, deren reichhaltige Tagesordnung aus dem Anzeigentheil der heutigen Nummer zu ersehen ist. Auch Gäste sind zu der Versammlung sehr willkommen. Ueber die segensreichen Ziele und Erfolge des Privatbeamten-Vereins haben wir an dieser Stelle wiederholt eingehend berichtet, wir wollen deshalb Allen, deren Zukunft nicht durch staatliche oder kommunale Versorgung gesichert ist, heute nur nochmals dringend empfehlen, sich den Bestrebungen des Vereins anzuschließen.

+ [Der Vortrag] des Herrn Pfarrer Hänel zum Besten des Lehrerinnen-Unterstützungs-Vereins über das Thema „Skizzen aus Rom," welcher krankheitshalber wiederholt aufgeschoben werden mußte, wird nunmehr am Dienstag nächster Woche, den 24. d. Mts., in der Aula des Gymnasiums gehalten werden. Näheres ist aus dem Anzeigentheil ersichtlich.

□ [Liedertafel.] Die Generalprobe zur „Velleda", welche am Sonnabend bei Gelegenheit des Stiftungsfestes zur Aufführung kommt, findet Freitag Abend im Artushof statt.

+ [Der Radfahrer-Verein „Pfeil"] hat in seiner letzten Dienstags-Versammlung sieben neue Mitglieder aufgenommen.

* [Die Holzschnitzerei-Ausstellung] der Frau Else Kroeber im Hotel „Drei Kronen" war gestern so zahlreich besucht, daß die Schüler der Knaben-Handfertigkeitsschule, welche unter Leitung ihrer Lehrer, der Herren Rogozynski und Klink, die Ausstellung ansehen wollten, keinen Platz fanden. Sie mögen immerhin noch gelegentlich sich die Ausstellung ansehen, um das Gesehene bei ihren Uebungen zu verwerthen. Heute Vormittag waren bereits 18 Damen, welche diese Kunst erlernen wollen, in eifrigster Arbeit anzutreffen. Sämmtliche Damen, die noch nie ein Schnittmesser, einen Gaisfuß, oder ein Hohleisen in der Hand hatten, lieferten recht schöne Arbeiten. Der Unterricht wird von Frau Kroeber dreimal des Tages ertheilt. — Die ausgestellten Arbeiten sind übrigens verkäuflich

+ [Freiwillige Krankenpflege.] Von den Personen, die sich seiner Zeit zur Ausbildung in der freiwilligen Krankenpflege (rothes Kreuz) in den hierorts dazu eingerichteten Kursen gemeldet haben, haben schon mehrere der Ausgebildeten den vor der letzten Prüfung vorgeschriebenen praktischen Dienst im hiesigen Garnison-Lazareth unter Aufsicht des Oberstabsarztes gethan. Die Schlußprüfung folgt später.

*[Die Maurergesellen-Brüderschaft] wählte in der letzten Generalversammluug am Sonntag als Beisitzer zum Gewerbe-Schiedsgericht die Maurergesellen Herrmann Bohnke und Ernst Hirsch.

∠ [Westpreußische Gewerbeausstellung in Graudenz.] Behufs Sicherstellung der zu veranstaltenden Ausstellung ist das Ausstellungskomitee auch an den Kreis Thorn mit dem Ersuchen getreten, einen baaren Zuschuß von 500 Mark zum Betriebsfonds unter der Bedingung der eventuellen Rückgewähr aus den Ueberschüssen der Ausstellung zu überweisen und zum Garantiefonds den Betrag von 1000 Mark zu zeichnen. — In dieser Angelegenheit wird ebenfalls der am 28. d. M. stattfindende Kreistag zu beschließen haben. In der betr. Vorlage führt der Herr Landrath aus: Da das Kleingewerbe von Westpreußen bei der Königsberger und Posener Ausstellung fast garnicht betheiligt gewesen ist, erscheint es wünschenswerth, daß gerade das Kleingewerbe zur möglichsten Entfaltung seines Könnens angeregt wird. Dies kann nur durch eine den Bedürfnissen des gedachten Gewerbes gerecht werdende Gewerbeausstellung ermöglicht werden. Eine solche Ausstellung trägt auch erfahrungsgemäß zu einer Förderung der heimischen Gewerbsthätigkeit und zu deren Kräftigung gegenüber der auswärtigen Konkurrenz wesentlich bei. Aus diesen Gründen hat der Kreisausschuß ein Allgemein-Interesse nicht verkennen können, ist aber der Ansicht, daß die Bewilligung eines baaren Zuschusses von 300 Mk. unter der Bedingung der eventuellen Rückgewähr aus den Ueberschüssen der Ausstellung ausreichend ist. Derjenige Theil dieses Zuschusses, welcher eventuell nicht zurückerstattet wird, soll aus dem Dispositionsfonds des Kreistages verausgabt werden.

+ [Patente und Gebrauchsmuster.] Auf eine Wiesenegge mit zur Aufnahme auswechselbarer Zinken eingerichteten Gliedern ist für Hodam u. Reßler in Danzig ein Gebrauchsmuster eingetragen. — Auf einen Malzwender ist von J. Quint in Kgl. Neudorf bei Stuhm (Westpr.) ein Patent angemeldet worden.

* [Diejenigen Landwehrmänner 2. Aufgebots,] welche in diesem Jahre das 39. Lebensjahr vollenden, treten jetzt stillschweigend zum Landsturm über; dieselben unterliegen einer militärischen Controlle nicht mehr.

□ [Ein sehr einschneidendes Einfuhrverbot.] hat der Herr Regierungspräsident in Marienwerder soeben erlassen. Auf Grund des § 7 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880, 1. Mai 1894, sowie des § 3 des Preußischen Ausführungsgesetzes dazu vom 12. März 1881 hat der Herr Regierungs-Präsident die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Rußland verboten. Diese Anordnung tritt mit Beginn des dritten Tages nach erfolgter Publikation in Kraft.

§ [Die Auktion von Heerdbuchthieren,] welche vorgestern in Marienburg stattfand, war mit 95 Bullen, 12 Färsen, 19 Bullkälbern und 6 Stärken beschickt. Sämmtliches aufgetriebene Vieh fand zu hohen Preisen Absatz. Der höchste für Bullen gezahlte Preis betrug 1030 Mk. Der Zentralverein westpreußischer Landwirthe kaufte 16 Bullen zur Besetzung von Stationen. — Die im Anschluß an die Heerdbuch-Auktion tagende Versammlung westpreußischer Spiritusinteressenten beschloß die Gründung einer Spiritusverkaufs-Genossenschaft. Es wurde eine Kommission zur Berathung der Statuten gewählt, die aus den Herren v. Graß-Klanin, v. Kries-Roggenhausen, v. Bieler-Melno, Niedlich-Milewo, Claassen-Danzig, Verbandsanwalt Heller-Peitschendorf, Generalsekretär Steinmeyer besteht und das Recht der Zuwahl hat.

bc [Genehmigung gewerblicher Anlagen.] Durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 6. d. M. ist den Genehmigungsbehörden sowie den Gewerbeaufsichts- und Baubeamten empfohlen worden, die schleunige Erledigung der Anträge auf Ertheilung der Genehmigung zur Errichtung oder Veränderung gewerblicher Anlagen dadurch zu fördern, daß sie Mängel, die sich bei der Prüfung der Vorlagen finden, auf kürzestem Wege, das heißt durch unmittelbaren Verkehr der mit der Prüfung betrauten Beamten mit dem Unternehmer, zu beseitigen suchen.

* [Armuthsatteste für kostenfreien Rechtsbeistand.] Der Minister des Innern hat an die Regierungspräsidenten eine Verfügung gerichtet, in welcher er darauf aufmerksam macht, daß bei Ausstellen von Armuthsattesten an Ehefrauen zur Erlangung kostenfreien Rechtsbeistandes in Prozeßsachen nicht auf die Vermögensverhältnisse der Frau allein, sondern auch auf die des Ehemannes geachtet werden müsse. Die Ermittelung der Vermögensverhältnisse des Ehemannes ist deshalb von Belang, weil die Ehemänner rechtlich verpflichtet sind, die der Ehefrau auferlegten Prozeßkosten zu tragen.

Ω [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Beim Magistrat zu Graudenz, zum 1. April, dreizehn Nachtwächter, Gehalt 432 Mark, zum dienstlichen Gebrauch einen Rock im Sommer, einen Pelz im Winter, eine Dienstmütze, ein Signalhorn, einen Säbel mit Koppel. — Bei der Hafen-Polizei-Kommission zu Memel, von sofort ein Seelootse, Anfangsgehalt 1200 Mark, 144 Mark Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 1600 Mark. — Bei der Polizei-Verwaltung zu Memel, von sogleich ein Polizei-Sergeant, Gehalt 1075 Mark und 65 Mark Kleidergeld. — Beim Kgl. Distriktsamt zu Nakel, zum 1. April ein Amtsbote und Vollziehungsbeamter, Gehalt 300 Mark baar, sowie Nebeneinnahmen; das Gehalt steigt bis auf 600 Mark. — Beim Magistrat zu Schneidemühl, von sofort ein Forstaufseher, 720 Mark Gehalt, freie Dienstwohnung und sonstige Nebeneinnahmen. — Bei der Kgl. Polizei-Direktion zu Stettin, zum 1. April zwei Schutzleute, Gehalt je 1000 Mark sowie 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mark.

(X) [Erledigte Schulstellen.] Zweite Stelle zu Zützer, Kreis Dt. Krone evangel. (Meldungen an Rittergutsbesitzer Schwinnig zu Zützer.) — Stelle in Gr. Kommorsk, Kreis Schwetz, evangel. (Kreisschulinspektor Engelien zu Neuenburg.) — Stelle zu Bielitz, Kreis Löbau, kathol. (Kreisschulinspektor Lange zu Neumark.) — Stelle zu Sdroje, Kreis Schwetz, kathol. (Kreisschulinspektor Menge zu Tuchel.) — Stelle zu Eisenhammer, Kreis Schlochau, kathol. (Kreisschulinspektor Katluhn zu Prechlau.) — Stelle zu Gr. Budzisk, kathol. (Kreisschulinspektor Menge zu Tuchel.) — Stelle in Klonia, Kreis Konitz, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Hoffmann zu Konitz.)

+ [Strafkammersitzung vom 18. März.] Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde zunächst gegen den Restaurateur Emil Haß von hier wegen Kuppelei verhandelt. Das Urtheil lautete auf 2 Wochen Gefängniß. — Auch in der Strafsache gegen den Guts-Inspektor Hans Gottfried Patzky aus Chelmonie wegen widernatürlicher Unzucht war während der Dauer der Verhandlung die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Gegen ihn erging ein freisprechendes Urtheil. — Zwischen dem Einwohner Johann Runewicz aus Bildschön und dem Arbeiter Eduard Sabelleck daher kam es am 22. September v. J. im Schneider'schen Gasthause zu Bildschön beim Kartenspiel wegen 2 Pfennige zum Streit, der zunächst beigelegt wurde, dann aber von Neuem entbrannte. Diesmal faßten sich Beide und Sabelleck warf den Runewicz zur Thür hinaus. Als Sabelleck auf die Aufforderung des Runewicz demnächst vor die Thür trat, erhielt er sofort von Letzterem 2 Stiche in den Oberarm. Runewicz ging darauf nach seiner Wohnung, während Sabelleck stark blutend in die Gaststube zurückging. Er verweilte hier jedoch nur kurze Zeit und begab sich dann mit dem Arbeiter Johann Kaczmarek aus Bildschön, der sich auch am Kartenspiel betheiligt hatte, nach Hause. Hierbei passirten sie die Wohnung des Runewicz und fanden diesen selbst vor dem Wohnhause stehen. Beim Vorbeigehen entbrannte der Streit von Neuem und endete damit, daß Runewicz von jenen Beiden ganz entsetzlich zugerichtet wurde. Beide schlugen mit Messern auf ihn ein und verletzten ihn am Arm, am Hinterkopf, an der Stirn, am Halse, am Oberarm und an der Brust. Drei Stiche drangen ihm in die Lunge und waren von so gefährlicher Wirkung, daß Runewicz vollständig dem Siechthum verfallen ist. Der Gerichtshof hielt alle drei Personen der Körperverletzung für schuldig und verurtheilte den Runewicz zu 6 Monaten Gefängniß, den Sabelleck zu 3 Monaten und den Kaczmarek zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß, nahm auch die beiden Letzteren, weil sie fluchtverdächtig erschienen, sofort in Haft.

— [Bettelei.] Der hiesige Maurergeselle und Hausbesitzer M., der stark dem Trunk ergeben ist, belästigt die Bewohner dadurch, daß er als armer Reisender in den Häusern bettelt. Kürzlich ist er, wie von uns berichtet wurde, bereits in Podgorz wegen Bettelns aufgegriffen worden.

Ɓ [Steckbrieflich verfolgt] wird von der hiesigen kgl. Staatsanwaltschaft der Arbeiter Franz Kilanowski aus Mocker, geboren am 25. April 1866 zu Gronowo, Kreis Thorn, katholisch, wegen Diebstahls.

ꭥ [Auf dem heutigen Viehmarkt] waren 631 Schweine, darunter 26 fette, aufgetrieben. Für die fetten Schweine wurden 31 bis 32 Mark, für die mageren 29 bis 30 Mark pro 50 Kilogramm Lebendgewicht erzielt.

** [Polizeibericht vom 19. März.] Gefunden: Ein Handkorb bei Kaufmann Cohn am Altstädtischen Markt: ein Kontobuch für Simon Szynwald am Kleinen Bahnhof. — Verhaftet: Zwei Personen.

[] Alt-Thorn, 19. März. Nach dem festgestellten Voranschlage sind pro 1896|97 1900 Mk. Gemeindesteuern aufzubringen, d. s. 143 Proz. Zuschläge zur Einkommensteuer und den veranlagten Realsteuern und 100 Proz. der fingirten Einkommensteuer. Die Verwaltungskosten betragen 290 Mk., die Amts- und Standesamtsunkosten 110 Mk., die Armenlasten 100 Mark, Schullasten 453 Mark und Kreissteuern 900 Mark.

∞ Ober-Nessau, 19. März. An Gemeindeabgaben kommen 1896|97 1898 Mk. zur Erhebung, gleich 135 Proz. der Einkommensteuer, der veranlagten Realsteuern und der Betriebssteuern. Amts- und Standesamtsunkosten 160 Mk., Verwaltungskosten 316 Mark, Armenlasten 208 Mk., Schulabgaben 514 Mk., Kreissteuern 700 Mark.

△ Renczkau, 18, März. Der Voranschlag für 1896|97 schließt mit 3039 Mark. Der ganze Betrag muß als Umlage aufgebracht werden. Zur Erhebung kommen 152 Proz. der Einkommensteuer und der veranlagten Realsteuern. Verwaltungskosten 525 Mark, Amtsunkosten 100 Mark, Armenlasten 550 Mark, Schullasten 1637 Mark.

? Guttau, 18 März. Die Gemeindesteuern pro 1896|97 sind auf 1737 Mark festgesetzt. Zur Erhebung gelangen 147 Proz. Zuschläge zur Einkommensteuer und der veranlagten Realsteuern. Amts- und Standesamtsunkosten 146 Mark, Verwaltungskosten 170 Mark, Armenlasten 187 Mark, Wegebau 50 Mark, Feuerlöschwesen 25 Mark, Schullasten 810 Mark, Kreisabgaben 300 Mark.

§ Podgorz, 19. März. Die gestrige Gemeindeverordnetensitzung erledigte 9 Punkte und zwar 6 davon in öffentlicher Sitzung. Vor Erledigung der Tagesordnung theilt der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Kühnbaum mit, daß es auf Beschluß Herrn Kämmerer Bartel von jetzt ab gestattet ist, an allen öffentlichen und geheimen Sitzungen als berathendes Mitglied theilzunehmen. Der anwesende Kämmerer wird darauf mittels Handschlag verpflichtet. 1. Da der Rentier Herr Sodtke sein Amt als Waisenrath niedergelegt hat, so ist eine Neuwahl erforderlich. Von Herrn S. ist Herr Pfarrer Endemann in Vorschlag gebracht worden. Da nach einem Ministerialerlaß die Geistlichen zu diesen Aemtern herangezogen werden sollen, wählt die Versammlung per Akklamation Herrn Pfarrer E. 2. Zum provisorischen Nachtwächter wird der Wächter Kluge aus Schwetz gewählt. Die Probedienstzeit dauert sechs Monate; danach erfolgt die definitive Anstellung auf Lebenszeit. Es sind im ganzen 11 Bewerbungen eingelaufen. 3. Nach dem zur Kenntnißnahme gebrachten Kassenabschluß betrug die Einnahme bis Ende Februar 38 076,45 und die Ausgabe 34 148,56 Mk. 4. Zur Sicherlegung des Geldes in der Kämmereikasse ist an dem dort befindlichen Schranke ein neues von den anderen abweichendes Schloß angebracht worden, so daß eine Oeffnung von jetzt ab nur durch drei verschiedene Schlüssel in Gegenwart dreier Personen erfolgen kann. Der Betrag von 5,50 Mk. für Anfertigung des Schlosses wird bewilligt. 5. Die Fortifikation hat die Enteignung des Grundstückes No. 81 bei Fort „Großer Kurfürst" beantragt. Die Ländereien betragen 4 Morgen. Vom Bezirksausschuß ist der Bescheid eingegangen, daß die vom Magistrat angeführten Gründe beim Verkaufe zur Geltung zu bringen sind. Die Vertretung ist deshalb gegen den Verkauf gewesen, weil die Stadt zuletzt keine Ländereien mehr behält und später nicht weiß, wie sie den öffentlichen Bedürfnissen Rechnung tragen soll. Da die Parzelle aus Ackerland besteht, eine günstige Lage hat usw., soll ein entsprechend höherer Preis dafür gefordert werden. 6. Nach dem Beschluß der Baudeputation sind die Subsellien für die fünfte Klasse hergestellt. Nachdem der Lieferant, Herr Tischlermeister Körner-Thorn gerügte Mängel beseitigt hat, genehmigt die Vertretung insgesammt mit Nachbestellung den geforderten Betrag von 266,12 Mk.

— Podgorz, 18. März. Im Ferrari'schen Gasthause hierselbst fand heute Vormittags ein von der Kgl. Oberförsterei Schirpitz angesetzter Holzverkaufstermin statt. Das ausgebotene Holz wurde zu mäßigen Preisen verkauft, einige Strauchhaufen blieben unverkauft.

♒ Podgorz, 18. März. Eine Arbeiterfrau, welche sich in Alt-Thorn vermiethet hatte, hat ihrem Brodherrn eingezogenes Milchgeld in Höhe von 22,62 Mark unterschlagen und ist dann heimlich in der Nacht verschwunden. Dem Besitzer, welcher hierselbst der Polizei-Verwaltung Anzeige machte, ist es nun noch gelungen, 5,60 Mark zurückzuerlangen. Der Besitzer hat Strafantrag gegen die Arbeiterfrau wegen Unterschlagung gestellt, die Frau behauptet aber, das Geld verloren zu haben.

!] Czernewitz, 19. März. Die Gemeindesteuern betragen hier pro 1896|97 367 Mk., zur Erhebung kommen 129 Proz. Zuschläge zur Einkommensteuer und den veranlagten Realsteuern.

— Thorn-Briesener Grenze, 15. März. Die im Umkreise des Bahnhofs Richnau der neuen Strecke Schönsee-Culmsee liegenden Ortschaften haben zwar einen Bahnhof, auf dem einzelne Güter 7—800 Waggons allein verladen, aber die Zufuhrwege sind spottschlecht, Pferde und Wagen bleiben stecken. Es sind im Kreise Briesen wieder mehrere Chausseen beschlossen, so auch die Briesen-Rynsk-Orzechowko-Sallnowo-Siegfriedsdorf. Die umliegenden Ortschaften des Bahnhofs Richnau wandten sich an den Kreisausschuß mit der Bitte, diese Chaussee über Rynsk-Gr. Orsichau-Abbau Mlewiec zum Bahnhof Richnau zu verlegen, erhielten aber den Bescheid, es seien keine Mittel vorhanden. Hoffentlich wird aber der Kreis doch die Mittel schaffen, um dem Mißstande abzuhelfen.

Vermischtes.

Otto Roquette †. Der bekannte Dichter von „Waldmeisters Brautfahrt", Otto Roquette, Professor der Litteratur und Geschichte an der Technischen Hochschule in Darmstadt, ist im Alter von fast 72 Jahren gestorben.

In die Luft geflogen ist der Kongodampfer „Matadi". Die Explosion erfolgte während der Nacht. Alles schlief, das Schiff lag ruhig im Hafen, als 12 000 Kilogramm Pulver explodirten und den Dampfer in Stücke zerrissen. 14 Offiziere, die in den Kongostrom geschleudert wurden retteten sich durch Schwimmen. 25 Leichen von Europäern und 16 von Negern sind furchtbar verstümmelt im Fluß aufgefunden worden.

Neueste Nachrichten.

London, 18. März. Die Ernennung des Kaisers von Oesterreich zum Oberst der „Kings Dragoon Guards" seitens der Königin wird amtlich bekannt gegeben.

Paris, 18. März. General Saussier ist durch Dekret vom 17. d. Mts. für weitere drei Jahre in seinem Amt als Militär-Gouverneur von Paris belassen worden. — Die Verhandlungen in dem Betrugsprozeß Lebaudy wurden heute ohne Zwischenfall beendigt. Das Urtheil wird am Montag verkündet werden.

Paris, 19. März. Rosenthal (St. Cere) ist gegen eine Bürgschaft von 5000 Frcs. vorläufig freigelassen worden.

Halle 18. März Der frühere Gerichtssekretär Hering ist wegen Ermordung des Steuererhebers Böttcher zum Tode verurtheilt.

Rom, 18. März. Nach einem Telegramm des „Popolo Romano" aus Massauah befinden sich die Derwische 2 Stunden von Kassala entfernt, während die Armee des Negus noch bei Farasmai steht. Die italienischen Gefangenen sind in Tombien internirt. Die gefangenen Offiziere befinden sich im Lager des Negus. General Baldissera sucht die Verbindung mit Adigrat wiederherzustellen. Major Salsa, der mit neuen Instruktionen aus Rom eintraf, befindet sich noch beim Negus.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 19. März um 6 Uhr früh über Null: 1,90 Meter. — Lufttemperatur + 4 Gr. Cels. — Wetter heiter. — Windrichtung: Süd

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 20. März: Etwas wärmer, wolkig, Niederschlag. Stellenweise heiter, starke Winde.

Für Sonnabend, den 21. März: Wärmer, wolkig, vielfach Niederschlag, windig.

Handelsnachrichten.

Thorn, 19. März. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: prachtv.

Weizen in Folge flauer Berichte stockenden Abzuges niedriger 126-pfd. bunt 143 Mk. 128-pfd. hell 146 Mk. 132-pfd. hell 148 Mk. — Roggen flau 122-pfd. 107 Mk. 124|25-pfd. 109 Mk — Gerste feine Qualität beachtet helle mehlige Qualität 118|20 Mk. feinste über Notiz gute Mittelw. 112|15 Mk. — Erbsen Futterw. 102/3 M. — Hafer feine Waare beachtet 105/7 Mk. geringere 98|100 Mk. — Wicken 100 Mark.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	19. 3.	18. 3.
Russ. Noten. p. Cassa	217,—	217,—
Wechs. auf Warschau k.	216,65	216,65
Preuß. 3 pr. Consols	99,00	99,60
Preuß. 3½ pr. Consols	105,50	105,40
Preuß. 4 pr. Consols	106,20	106,25
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,75	99,80
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,60	105,60
Poln. Pfandb. 4½%	67,70	67,80
Poln. Liquidatpfdbr.	65,80	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,60	100,60
Disc. Comm Antheile	215,10	215,—
Oesterreich. Bankn.	169,55	169,50
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	still.	schwach

	19. 3.	18. 3.
Weizen: Mai	153,50	153,75
Juli	152,75	153,—
loco in N.-York	81¼	81,—
Roggen: loco.	121,—	121,—
Mai	122,—	122,25
Juni	122,75	122,75
Juli	123,50	123,25
Hafer: Mai	119,—	119,—
Juli	120,75	120,75
Rüböl: März	46,—	46,—
Mai	45,90	45,90
Spiritus 50er: loco.	53,20	53,10
70er loco.	33,50	33,40
70er März	39,30	38,90
70er Mai	39,60	39,30

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Philipp Elkan Nachfolger

Inhaber B. COHN.

Sonntag den 22. März zwischen 11—2 Uhr Vormittags:

Erster Verkaufstag

für



Sonnen-Schirme.



[1198]

Die Fleischlieferung für die Menage des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 für die Zeit vom 1. April 1896 bis dahin 1897 soll unter den bisherigen Bedingungen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind zum **24.** d. Mts. einzureichen an die

Menage-Kommission Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2.

Thorn, im März 1896.

Polizeil. Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Wohnungswechsel am 1. und der Dienstwechsel am 15. April cr. stattfindet.

Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungs-Veränderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß.

Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft. (1172)

Thorn, den 16. März 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizeil. Bekanntmachung.

Im Interesse des öffentlichen Verkehrs wird hierdurch die Anordnung getroffen, daß die **Fischerstraße** — in Anbetracht ihrer sehr engen Anlage — **nur von der Stadtseite aus** befahren werden darf.

Zuwiderhandlungen unterliegen den Bestimmungen des § 366,10 des Strafgesetzbuchs. (1171)

Thorn, den 14. März 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für den Betrieb des städtischen Klärwerks soll die Lieferung von

6000 Ctr. gebranntem Fettkalk

in öffentlicher Submission vergeben werden

Die Bedingungen liegen im Stadtbauamt während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Angebote, in welchen zum Ausdruck gebracht ist, daß die Preise auf Grund der anerkannten Bedingungen abgegeben worden sind, müssen bis zum **Sonnabend, den 21. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an das Stadtbauamt II eingereicht werden.

Thorn, den 12. März 1896. (1127)

Der Magistrat.
Stadtbauamt II.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **6000 Ctr. oberschlesische Kesselkohlen** für das städtische Wasserwerk und Klärwerk soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Stadtbaumt II zur Einsicht und Anerkennung während der Dienststunden aus.

Schriftliche Angebote, in welchen zum Ausdruck gebracht ist, daß dieselben auf Grund der vom Anbieter anerkannten Bedingungen abgegeben sind, müssen bis zum **Sonnabend, den 21. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen im Stadtbauamt II eingereicht werden.

Thorn, den 12. März 1896. (1128)

Der Magistrat.
Stadtbauamt II.

Klavierunterricht

wird ertheilt **Brückenstr. 16,** 1 Tr. rechts

Standesamt Mocker.

Vom 12. bis 19. März 1896 sind gemeldet:

Geburten.

1. Tochter dem Arbeiter Franz Jablonski. 2. Sohn dem Schuhmacher Joseph Gutglück. 3. T. dem Schmied Michael Targowski. 4. T. dem Eigenthümer Emil Struch. 5. S. dem Eigenthümer Gustav Wiese. 6. S. dem Arb. Carl Dobrot-Neu Weißhof.

Sterbefälle.

1. Alphons v. Kostro 2 Mon. 2 Maria Zielinski 1 M. 3. Maurer Rudolf Dunkel 63 J. 4. Franz Barwitzki 8 M. 5. Julius Zielinski 1 J. 6 Erich Thober 5 W. 7. Ww. Barbara Czaikowska 94 J. 8. Todtgeburt.

Eheschließungen.

Fleischer Hermann Krzemicki mit Ida Dickmann.

Bekanntmachung.

50 Rmtr. Fichten-Klobenholz zur Beheizung der Kessel des städtischen Klärwerks sollen geliefert werden.

Offerten, in denen zum Ausdrucke gebracht ist, daß die Preise auf Grund der anerkannten Bedingungen, welche im Bureau des Stadtbauamt II zur Einsicht und Unterschrift ausliegen, abgegeben sind, müssen bis **Sonnabend, den 21. März d. J.,** Vormittags 11 Uhr in geschlossenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Stadtbauamt II eingericht werden. (1129)

Thorn, den 12. März 1896.

Der Magistrat.
Stadtbauamt II.

Bekanntmachung.

Die Fischereinutzung in dem sogenannten todten Weichselarme zwischen dem Winterhafen und dem Kanal, welcher von der Ulanenkaserne nach der großen Weichsel führt, soll auf 3 Jahre und zwar vom 1. April 1896 bis dahin 1899 öffentlich meistbietend verpachtet werden und haben wir hierzu einen Termin auf

Donnerstag, 26. März 1896,
Vormittags 10 Uhr

im Oberförsterzimmer des Rathhauses anberaumt. Die Bedingungen können auch vorher im Bureau I des Rathhauses eingesehen werden. (1050)

Thorn, den 4. März 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

10 000 Mark Hypothekengelder sind gegen 5 % Zinsen auf sichere Hypothek jeder Zeit **zu vergeben.** (1194)

Podgorz, den 18. März 1896.

Der Magistrat.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 21. März cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich bei den Eigenthümer **Leo Bukowiecki**'schen Eheleuten in **Col. Weißhof**

2 Schweine

zwangsweise versteigern (1205)

Thorn, den 19. März 1896

Sakolowsky,
Gerichtsvollzieher.



gegründet unter dem Protectorate der Königl. Italien. Regierung.

Marke Gloria, weiss oder roth 60 Pf., Perla d'Italia (Marca Italia) weiss oder roth 90 Pf., **Marke Flora** und **Marke Flora superiore** (Vino da Pasto No. 1 und 4) Mk. 1.05 und Mk. 1.55, **Castel Cologna, Castelli Romani, Vermouth** und **Marsala** Mk. 1.90, **Perla Siciliana** Mk. 2.— per Flasche. (Die Preise verstehen sich ohne Glas. — Bei Abnahme von 12 Flaschen Rabatt.)

Die Weine sowie ausführliche Preislisten sind in **Thorn** durch nachstehende Firmen zu beziehen: **C. A. Guksch, Breitestraße 20, E. Szyminski, Wind- u. Heiligegeiststr.-Ecke, Ed. Kohnert, Colonialwaaren- und Weinhandlung.** (202)

4 kräftige

Arbeitspferde

sind **zu verkaufen.** (1210)

Thorner Strassenbahn.

Ein Arbeits-

(auch **Wagenpferd**) zu verkaufen.

(1146) **T. Kusel.**

Internationaler Möbel-Transport-Verband.

Vertreter in Thorn:

W. Boettcher, Brückenstraße 5.

Umzugsübernahmen

bei sachgemäßer Ausführung u. weitgehendster Garantie bei billigsten Spesensätzen. (932)

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Letzte

Marienburger Geld - Lotterie

Ziehung in Danzig am 17. und 18. April 1896.

3372 Geld-Gewinne, ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne:

1 à 90000, 1 à 30000, 1 à 15000 M.

Loose à **3** Mark (Porto und Liste **30** Pfg.), empfehlen gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debiteur

Berlin W., Unter den Linden 3
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose à 3 Mk. 30 Pf. in der Exped. d. Thorner Zeitung.

Zahnarzt David

Bachestrasse 2, I.
Sprechstunden von 9—12.
Nachmittags von 2—5.
Mit Ausnahme Sonntags.

Dr. Clara Kühnast,

Elisabethstraße 7

Zahnoperationen. Goldfüllungen. Künstliche Gebisse. (919)

Poularden,

Hasel-, Schnee- u. Birkwild,
Perlhühner,
Puten lebend oder geschlachtet
per Pfd. 58 Pf. empfiehlt

M. H. Olszewski.

10 Pf. à Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.

Kutscher

ordentlich und zuverlässig zum 1. April 1896 **gesucht.**

H. Claass.

Für unser **Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft** suchen wir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Antritt nach Ostern.

C. B. Dietrich & Sohn.

Einen Lehrling

zur **Bäckerei** nimmt an

Richard Wegner, Seglerstr. 12.

Ein Laufbursche

wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

1 kräftigen Laufburschen

sucht **Adolph Leetz.**

Junge Damen,

die das **Putzfach** erlernen wollen, können sich melden bei (1155)

Anna Güssow, Altstadt 27.

Soeben erschien:

Das Thorner Blutgericht 1724

von Pfarrer **Jacobi.**

Preis 2,40 Mk.

Walter Lambeck-Thorn.

Erstekonzess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Thorn

von Frau **Clara Rothe.**

Gegründet 1887.

Halbjährl. Kursus I. u. II. Kl. Beginn den **1. April.** Anmeldungen höh. Töchterschule Zimmer 34; von 5—7 Uhr in der Privatwohnung, Breitestraße 23, II.

1 junges Mädchen

kann sofort eintreten bei

Ph. Elkan Nachflg

Verst. Kindermädchen

für die Nachmittage sucht sofort

Frau **M. Palm.** Reitbahn.

Junge Damen, die die feine Damenschneiderei erlern. woll., können sich meld. bei Frau **Wierzbicki,** Coppernikusstr. 23.

Mühlen-Etablissement zu Bromberg

Preis-Courant.

(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 18./3. Mark	vom 20./2. Mark.
Weizengries Nr. 1 . . .	14,80	14,80
do. „ 2 . . .	13,80	13,80
Kaiserauszugsmehl . . .	15,20	15,20
Weizenmehl 000	14,20	14,20
do. 00 weiß Band	11,80	11,80
do. 00 gelb Band	11,40	11,40
do. 0	7,80	7,80
Weizen-Futtermehl . . .	4,60	4,60
Weizen-Kleie	4,20	4,20
Roggenmehl 0	10,—	10,20
do. 0/I	9,20	9,40
do. I	8,60	8,80
do. II	6,40	6,60
Commis-Mehl	8,40	8,60
Roggen-Schrot	7,40	7,60
Roggen-Kleie	4,40	4,40
Gersten-Graupe Nr. 1 . .	14,20	14,20
do. „ 2 . .	12,70	12,70
do. „ 3 . .	11,70	11,70
do. „ 4 . .	10,70	10,70
do. „ 5 . .	10,20	10,20
do. „ 6 . .	9,70	9,70
do. grobe . .	8,70	8,70
Gersten-Grütze Nr. 1 . .	9,20	9,20
do. „ 2 . .	8,70	8,70
do. „ 3 . .	8,20	8,20
Gersten-Kochmehl I . . .	6,40	6,40
do. II . . .	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl . . .	4,60	4,60
Buchweizengrütze I . . .	14,—	14,—
do. II . . .	13,60	13,60

Schützenhaus - Thorn.

Täglich:

Auftreten des neu engagirten

Künstler - Ensembles.

Näheres die Tageszettel.

Deutscher Privat-Beamten-Verein

Zweigverein Thorn.

Versammlung

am 20. März, Abends 8½ Uhr im altdeutschen Zimmer des **Schützenhauses.**

Tages-Ordnung:

1. Verlesung des Protokolls vom 15. Februar.
2. Berathung der Zweigvereinssatzungen.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Einkassirung rückständiger Beiträge.
5. Festsetzung der regelmäßigen Zusammenkünfte.
6. Entgegennahme von Neuanmeldungen.
7. Anträge und Diverses.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen. (1196)

Der Vorstand.

Zum Besten des Lehrerinnen-Unterstützungsvereins.

Dienstag, den 24. d. Mts.,
Abends 8 Uhr
in der Aula des Gymnasiums:

Vortrag

des Herrn Pfarrer **Hänel:**

„Skizzen aus Rom“.

Billets à 75 Pf. u. Stehplätze à **50** Pf. sind in der Buchhandlung von **E. F. Schwartz** zu haben. (1192)

Helene Freitag, Lina Pankow, Warda, Kittler, Nadzielski.

Thorner Liedertafel.

Freitag, d. 20., Abds. 8½ Uhr Generalprobe im Artushof.

Zum „Pilsner“.

Heute eingetroffen:

Pa. Holländer Austern.

Treffe Freitag, 20. d. M.

mit einer Sendung **frisch geräucherten Aalen, Flundern, Bücklingen, Räucher-Lachs und sehr schönen Lachsheringen u. s. w.** auf dem **Altstädt. Markt** ein.

M. Thiess aus **Wollin a. d. O.**

Freitag auf dem Fischmarkt treffen ein: Pr. fr. Schellfische, große Schollen, hochf. Maränen. Wisniewski.

Treffe

zum **heutigen Wochenmarkte mit einem Posten guten Meerettig** hier ein. **Jüdel** aus **Filehne.**

Zu den bevorstehenden

Confirmationen

halte mein Lager in

Gesangbüchern, Geschenklitteratur, Spruchkarten, Wandsprüchen, Gedenkbüchelchen

bestens empfohlen.

Grösstes Lager

in überraschend schöner, gediegener Auswahl. (1135)

E. F. Schwartz.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. luth. Kirche.

Freitag, den 20. März 1896, Abends 6½ Uhr: Passionsandacht.

Herr Superintendent Rehm.

Synagogale Nachrichten.

Freitag Abendandacht 6 Uhr.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1896. — 3. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

31 41 77 649 (200) 441 84 88 531 39 662 726 96 **1**670 74 91 712 43 **2** 080 544 688 711 99 **3** 017 145 63 313 75 92 613 24 709 973 **4** 060 91 182 329 566 86 707 946 **5** 010 73 218 63 (200) 589 675 747 85 843 915 **6** 018 75 266 408 515 636 78 (200) 759 802 6 (200) 14 **7** 008 22 119 78 276 95 317 756 800 73 **8** 021 62 349 433 747 816 **9** 102 24 62 82 320 24 13 676 812 71 916

10 049 168 280 94 301 466 564 828 **11** 149 63 335 43 822 45 904 **12** 043 111 36 37 219 365 417 89 524 83 607 981 **13** 259 92 96 534 699 750 926 **14** 195 280 365 75 450 80 546 630 34 778 803 919 (200) **15** 097 115 41 87 348 490 680 776 814 85 941 48 50 97 **16** 001 23 180 212 340 44 715 88 96 828 901 19 **17** 032 261 95 311 435 66 580 89 968 **18** 002 39 48 304 429 723 994 **19** 033 116 62 208 373 551 71 677 764 924 43

20 033 170 204 (300) 20 340 744 81 838 **21** 043 99 227 (500) 317 407 685 **22** 009 452 (200) 69 581 660 61 753 60 806 27 914 78 99 **23** 308 570 (200) 743 **24** 532 794 (200) **25** 044 106 256 85 422 96 611 68 96 792 928 (200) **26** 071 77 203 320 68 415 22 770 912 22 **27** 030 284 94 409 10 528 **28** 252 328 62 412 568 772 979 83 **29** 070 83 171 236 416 83 86 879 924 75

30 092 122 97 230 350 455 538 641 808 945 **31** 092 235 71 76 336 408 92 527 622 751 810 66 **32** 160 80 203 26 89 313 75 422 92 500 17 691 912 57 99 **33** 111 29 213 580 789 851 66 **34** 045 249 392 97 438 64 526 83 642 802 934 76 **35** 000 471 83 881 **36** 004 11 80 147 78 307 75 438 570 615 29 57 60 793 869 979 **37** 227 465 704 **38** 073 596 (500) **39** 037 135 45 219 59 355 65 80 577 895

40 015 59 67 110 382 427 758 804 50 903 77 **41** 013 44 279 321 22 554 72 682 87 904 **42** 078 90 (200) 261 75 324 575 86 97 728 **43** 132 53 281 490 652 709 82 850 75 79 **44** 176 222 330 **45** 054 97 185 86 245 356 93 492 794 **46** 226 383 478 (200) 90 94 534 (200) 602 750 963 **47** 028 207 71 551 93 608 40 820 21 34 94 **48** 013 183 99 296 362 494 684 87 **49** 138 (200) 352 431 (500) 77 98 555 642 47 50 726 826

50 110 25 84 215 23 349 56 630 756 **51** 071 91 112 (200) 212 43 445 88 581 83 656 843 939 **52** 061 81 87 118 56 620 798 803 949 89 **53** 091 100 (200) 54 219 28 516 614 851 88 **54** 027 180 82 239 505 16 602 720 844 48 50 (200) 82 932 75 **55** 032 81 221 72 440 85 610 740 816 87 987 (200) **56** 035 271 79 (300) 550 (200) 625 796 838 929 99 **57** 010 144 276 352 407 70 75 539 860 957 **58** 250 315 46 80 451 84 523 658 75 828 47 922 **59** 064 103 220 41 422 512 702

60 336 639 64 67 796 830 **61** 205 359 419 29 89 545 686 747 **62** 028 80 214 83 488 664 822 26 31 49 **63** 053 266 81 (200) 322 435 62 92 560 941 **64** 533 612 95 716 93 (1500) 805 (300) 91 **65** 057 103 243 397 601 755 **66** 005 159 226 33 564 655 718 49 817 95 963 **67** 055 121 98 297 358 65 573 747 801 48 64 91 **68** 019 300 30 84 599 741 86 899 **69** 320 438 50 588 644 50 51 845

70 114 (200) 446 (500) 619 (300) 38 795 838 938 **71** 002 175 232 460 527 637 756 58 79 90 **72** 466 502 86 87 728 87 980 **73** 217 453 827 85 **74** 066 208 19 346 440 610 34 67 923 51 **75** 107 46 236 370 469 97 558 821 **76** 024 108 52 257 486 92 530 702 819 66 941 92 **77** 032 68 324 72 90 511 65 693 852 952 67 **78** 064 (200) 105 396 550 63 662 95 756 **79** 081 394 526 49 724 838 944 68

80 009 46 (200) 59 62 150 355 401 614 843 981 **81** 132 89 275 330 69 406 634 729 38 816 (200) 34 **82** 015 50 591 768 851 (200) 926 **83** 091 137 421 573 697 760 811 27 64 67 96 **84** 055 484 94 585 636 706 811 **85** 168 228 430 500 31 (500) 630 762 946 92 **86** 225 27 332 69 426 63 667 748 924 70 **87** 008 346 424 47 776 877 974 93 **88** 043 152 264 96 356 72 413 514 630 60 751 913 16 48 63 76 **89** 026 115 19 230 48 80 393 454 661 929

90 171 212 26 59 664 890 964 67 78 **91** 098 167 346 501 704 846 49 **92** 229 322 99 642 768 929 (200) 88 **93** 079 98 108 357 503 673 718 (200) 906 **94** 025 41 131 426 65 (300) 615 49 747 951 **95** 139 223 (200) 574 99 668 718 41 67 76 89 872 908 77 **96** 452 67 587 767 92 818 36 85 981 **97** 020 127 214 437 533 34 49 605 749 914 46 74 **98** 056 179 242 325 (200) 34 66 534 735 825 46 945 **99** 075 150 200 58 357 465 654 76 717 917

100 009 276 480 583 832 932 **101** 011 33 54 83 183 556 661 784 819 **102** 134 93 294 358 77 454 56 546 627 34 **103** 319 61 431 562 616 77 911 38 75 90 **104** 453 68 545 772 927 58 **105** 239 324 70 97 431 92 507 99 640 84 725 46 (200) 82 **106** 245 309 563 74 (200) 688 (300) 822 930 **107** 015 20 155 76 295 829 435 92 798 846 915 67 94 **108** 016 (200) 75 183 618 892 925 98 **109** 007 111 270 82 87 517 654 63 775 983 89

110 040 56 130 240 339 446 (500) 50 56 555 669 88 719 867 72 89 **111** 074 151 203 55 501 697 775 **112** 006 216 74 387 618 19 67 816 25 **113** 069 194 317 65 92 460 502 11 906 **114** 105 44 70 346 82 439 523 703 66 **115** 024 157 233 87 373 495 502 26 735 801 76 **116** 090 300 45 521 93 753 862 925 **117** 183 91 353 425 72 857 913 24 **118** 097 107 230 387 489 515 87 90 731 90 880 99 960 **119** 193 273 319 93 703

120 009 11 146 212 61 438 92 586 818 25 34 85 988 **121** 026 82 187 289 306 68 515 649 89 809 **122** 329 73 418 611 78 834 **123** 094 231 318 47 568 685 793 (200) 865 93 903 39 **124** 199 404 14 519 46 698 728 36 850 965 **125** 107 16 259 563 626 714 820 948 **126** 104 28 437 706 927 76 **127** 009 104 203 61 606 732 46 909 53 **128** 376 553 770 953 **129** 080 93 110 65 67 225 70 390 641 89 782 812

130 095 107 (300) 337 46 499 782 882 996 **131** 070 147 573 82 685 774 80 **132** 111 62 (500) 268 345 489 732 92 825 33 62 905 61 63 **133** 022 26 259 355 403 28 527 600 984 **134** 017 237 322 716 874 **135** 112 26 294 330 773 867 87 89 990 **136** 029 (300) 145 259 416 22 88 558 689 96 717 (200) 55 **137** 237 547 62 768 76 911 **138** 190 285 314 20 25 739 882 982 **139** 036 241 329 481 541 72 800 44 68

140 011 33 408 25 58 **141** 178 257 367 414 (**45 000**) 951 **142** 363 482 658 **143** 085 256 84 91 354 417 46 53 678 708 883 **144** 326 414 38 520 694 714 806 928 52 **145** 026 54 161 264 80 89 420 27 730 85 903 **146** 051 70 396 475 88 89 693 721 60 803 38 88 949 **147** 124 270 417 600 739 55 983 **148** 077 93 223 316 43 474 575 712 812 75 83 998 **149** 184 242 315 527 55 79 715 27 15 931

150 126 78 435 514 813 34 910 38 **151** 303 (200) 89 401 509 69 647 75 810 33 900 37 **152** 063 89 288 309 342 527 632 75 79 912 68 **153** 021 149 (200) 208 89 99 319 23 24 487 510 13 24 96 723 **154** 111 59 396 406 70 565 625 817 19 906 **155** 247 368 566 626 778 93 **156** 055 201 28 87 313 418 23 567 617 883 976 **157** 198 446 60 734 67 80 927 97 **158** 004 18 383 98 479 86 536 623 46 **159** 176 310 544 870 902

160 234 331 68 520 (500) 620 70 851 99 **161** 072 308 94 454 534 76 738 815 **162** 040 356 897 956 **163** 095 104 28 356 463 559 65 679 702 821 37 56 **164** 099 122 83 336 63 497 553 704 19 844 75 85 **165** 116 31 91 219 (200) 70 (200) 346 403 28 913 **166** 134 66 344 51 99 609 763 885 924 45 **167** 077 112 356 73 400 531 90 662 **168** 035 77 138 46 243 326 84 416 974 89 **169** 105 45 235 41 326 771 83 831 88 911 18 46

170 096 303 65 607 (500) 61 750 843 **171** 138 250 810 948 **172** 085 98 101 8 255 79 372 408 770 **173** 107 493 519 63 610 39 51 74 759 848 927 **174** 384 552 59 604 863 **175** 060 130 220 318 20 938 **176** 050 356 406 506 610 **177** 040 335 87 423 715 65 83 853 948 **178** 084 272 569 678 876 988 **179** 133 49 579 647 771 818 94

180 057 108 23 91 297 (200) 337 74 601 76 (200) 84 858 933 74 **181** 129 209 34 93 309 15 69 80 558 968 **182** 114 549 65 783 932 **183** 289 353 508 637 54 703 18 22 32 50 57 78 897 977 **184** 009 92 252 304 47 85 536 616 801 969 **185** 207 376 871 **186** 120 311 593 634 50 709 **187** 009 19 113 48 254 335 430 33 82 620 31 72 765 75 879 986 90 **188** 070 225 47 395 508 733 822 40 **189** 427 529 53 643 78 94 814 28 87

190 027 110 62 347 400 661 731 36 **191** 089 112 39 212 53 526 666 711 (300) **192** 186 228 (200) 400 556 92 96 878 **193** 224 96 365 69 98 429 (300) 64 551 65 898 **194** 009 13 121 46 283 514 98 689 720 830 **195** 206 91 388 584 691 893 902 48 **196** 175 95 346 58 469 644 973 79 **197** 147 315 433 859 991 **198** 099 350 621 58 855 99 **199** 021 151 218 871 962 63

200 072 222 378 561 752 64 814 99 **201** 086 346 420 89 502 35 705 898 922 29 50 **202** 019 49 175 318 37 429 33 (200) 661 903 38 44 **203** 116 51 223 302 25 417 (200) 543 655 749 **204** 081 358 65 83 577 756 75 827 71 **205** 041 300 455 670 737 55 984 **206** 001 (200) 100 86 307 80 556 639 60 877 988 95 **207** 014 357 84 496 633 63 71 771 955 56 **208** 119 36 97 207 41 304 25 517 616 90 875 908 **209** 002 26 100 56 615 52 710 913

210 008 63 492 546 663 90 830 986 **211** 074 114 98 327 432 527 32 60 677 811 20 **212** 044 92 352 512 14 807 977 **213** 008 391 490 872 (200) **214** 073 246 81 406 612 726 918 38 **215** 025 77 210 27 360 697 783 990 **216** 082 145 86 317 601 81 938 **217** 048 96 112 271 (200) 74 382 632 753 898 998 **218** 225 600 4 755 822 **219** 092 277 542 613 820

220 052 201 369 478 506 845 **221** 109 56 434 574 93 801 916 **222** 079 82 391 807 96 **223** 078 451 76 536 97 717 93 904 63 99 **224** 040 168 361 436 61 521 45 849 54 912 15 **225** 296 403 555 88 605

3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1896. — 3. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10 199 284 302 74 (200) 682 730 812 996 **1** 119 25 226 510 20 23 699 708 847 90 **2** 044 145 489 618 719 21 45 819 39 931 **3** 135 85 288 343 426 73 589 826 910 **4** 071 108 338 51 720 38 810 91 **5** 080 103 20 63 68 346 538 795 956 **6** 045 185 303 48 95 98 482 541 687 824 32 78 940 42 **7** 026 105 257 352 429 98 581 703 44 8[illegible]1 **8** 031 86 270 395 474 590 692 917 **9** 256 61 354 456 599 635 791 863 965

10 028 35 50 206 53 86 90 314 614 69 721 46 968 85 **11** 003 218 89 501 624 712 974 **12** 126 80 206 405 33 526 33 43 725 62 76 901 **13** 173 243 474 911 86 **14** 072 122 208 41 355 98 402 24 29 524 31 66 96 651 59 **15** 040 149 367 446 64 501 38 612 851 964 **16** 032 179 205 302 43 419 866 970 **17** 156 29 319 71 827 30 70 912 20 61 **18** 037 199 306 419 25 78 518 31 (60000) 53 **19** 146 93 211 (200) 914

20 139 98 262 390 481 506 643 859 939 74 **21** 215 19 324 488 562 63 701 64 803 30 **22** 223 355 528 33 ([illegible]00) 700 65 913 **23** 034 121 (300) 200 20 37 (500) 3[illegible]6 55 454 54[illegible] 52 729 **24** 238 573 610 11 15 22 91 910 **25** 188 (500) 345 425 558 764 98 837 40 93 **26** 170 3[illegible]6 440 63 629 96 783 802 **27** 015 243 56 62 363 452 (200) 955 68 **28** 01 250 407 670 733 827 99 977 86 **29** 103 70 359 456 99 670 733 64 834 961

30 128 324 402 89 731 910 18 **31** 147 735 859 **32** 204 324 454 89 623 732 **33** 059 159 285 307 15 84 627 759 (200) 85 844 (200) **34** 040 57 91 456 91 581 86 713 54 824 916 43 **35** 083 183 295 399 508 28 677 790 95 943 96 **36** 156 90 282 319 26 86 476 610 946 **37** 231 301 434 85 820 94 929 **38** 048 120 27 244 39 (200) 360 561 663 701 909 67 **39** 001 132 282 393 657 742 813 999

40 215 28 381 746 823 39 **41** 145 88 257 488 547 96 690 862 982 **42** 021 182 670 743 86 98 998 **43** 175 201 3[illegible]9 573 741 843 (300) **44** 025 282 329 478 508 20 662 816 39 **45** 050 88 184 236 346 99 439 546 921 26 **46** 136 479 609 727 33 834 44 93 901 16 38 **47** 086 94 (300) 154 (500) 259 315 88 430 44 82 667 91 701 99 843 909 **48** 000 91 354 447 67 645 713 928 82 **49** 159 92 200 20 69 328 60 562 616 30 790 820 36 988

50 075 655 789 69 924 **51** 066 80 295 318 401 6 569 85 88 647 (200) 837 82 946 **52** 157 76 459 674 717 76 828 41 97 923 41 **53** 073 107 78 84 92 259 340 721 **54** 117 206 393 817 **55** 230 556 885 **56** 046 243 95 434 566 74 79 689 970 **57** 112 231 33 380 424 550 (200) 634 987 97 (300) **58** 006 126 47 91 247 496 565 87 700 56 935 **59** 135 93 550 95 639 763 831 46

60 132 52 76 212 596 644 (200) 69 860 911 64 81 **61** 065 216 323 81 514 608 859 **62** 000 185 242 575 901 62 **63** 261 360 534 895 **64** 143 93 205 302 36 455 65 72 522 713 941 **65** 111 24 55 507 29 76 682 778 963 **66** 028 (500) 91 131 32 350 89 509 (200) 89 647 (1500) 974 **67** 279 359 61 546 847 63 992 **68** 027 99 108 209 49 440 568 **69** 296 483 703 819

70 130 58 83 563 620 49 92 799 **71** 063 160 466 516 781 851 963 **72** 010 183 473 536 854 917 **73** 077 434 (200) 548 688 715 54 819 (5000) **74** 079 (200) 168 213 14 41 61 311 400 4 519 45 633 73 778 847 64 **75** 092 115 221 27 28 394 574 83 616 849 **76** 037 126 33 212 (200) 323 810 928 70 84 **77** 098 166 392 98 416 68 518 618 87 703 42 79 987 **78** 038 63 190 208 48 322 428 697 785 858 **79** 111 51 76 210 14 98 460 71 738 827

80 187 (200) 234 42 332 441 44 72 578 628 978 **81** 005 128 80 222 84 363 572 616 93 95 716 44 52 58 882 **82** 029 178 347 50 499 518 654 85 (300) 764 (200) 999 **83** 095 142 (200) 77 324 65 590 605 754 76 929 93 **84** 170 89 232 59 69 97 368 80 639 52 73 709 813 940 42 **85** 029 50 136 329 95 604 99 930 52 **86** 012 212 45 356 94 410 533 85 652 97 788 811 52 919 **87** 194 276 522 71 646 59 92 785 823 **88** 014 84 297 649 753 956 96 **89** 087 125 217 64 348 58 65 420 56 82 501 49 87 (1500) 780 829 99 961

90 263 671 794 835 **91** 253 630 731 (300) 73 898 941 69 **92** 209 545 669 750 818 **93** 029 46 205 73 304 516 93 723 94 97 802 66 76 942 **94** 133 37 211 16 47 578 656 812 916 **95** 060 129 270 74 322 425 541 90 907 **96** 192 (300) 346 435 532 (200) 44 55 603 21 39 744 966 (200) **97** 154 288 451 873 941 **98** 000 150 87 236 38 57 (200) 312 23 605 855 906 16 **99** 112 214 330 52 79 431 566 673 95 978

100 248 69 (200) 451 658 785 **101** 099 136 39 325 687 92 761 (200) **102** 099 234 81 322 24 702 **103** 076 199 (200) 396 383 (200) 405 79 528 692 773 862 63 85 89 **104** 101 32 34 555 718 **105** 014 77 110 244 356 84 454 510 63 87 952 **106** 350 485 520 52 676 785 817 972 **107** 044 79 312 25 400 15 (200) 580 606 19 801 **108** 161 398 474 972 **109** 101 39 276 77 322 81 566 80

110 266 307 40 985 **111** 198 312 929 **112** 416 620 59 (500) **113** 066 200 337 444 838 **114** 482 677 87 782 936 79 **115** 277 376 806 31 919 **116** 010 398 427 40 79 547 682 709 45 894 972 **117** 006 69 137 228 35 337 68 669 799 911 **118** 258 337 76 423 815 40 982 **119** 012 28 308 17 540 678 7 2 58 (200) 94

120 330 478 503 693 754 800 97 **121** 019 143 342 482 550 63 641 772 929 **122** 071 87 201 42 439 95 511 853 904 69 **123** 097 130 226 332 86 493 648 805 10 33 95 960 **124** 140 50 346 77 (200) 563 **125** 059 136 267 355 93 724 **126** 107 382 425 690 792 96 960 **127** 062 200 (500) 56 332 504 30 73 77 681 918 **128** 029 57 64 79 130 52 84 93 209 50 336 810 998 (200) **129** 103 13 54 260 83 460 682 93 708 829 (200) 913

130 051 105 93 260 324 95 556 **131** 046 53 323 78 492 542 786 911 **132** 131 589 98 735 85 809 89 **133** 198 580 682 811 66 79 **134** 020 132 416 34 751 836 **135** 110 34 53 366 79 85 503 36 633 900 43 86 **136** 032 184 313 527 92 651 993 **137** 036 66 117 263 95 375 465 638 980 **138** 457 549 75 818 **139** 021 358 745 57 77 879 930

140 045 94 156 70 413 650 862 86 992 96 **141** 126 69 208 345 51 66 69 88 763 984 **142** 022 79 207 84 93 373 402 598 725 (200) 894 **143** 007 220 308 94 592 653 75 707 803 908 76 **144** 092 348 425 80 87 528 623 858 984 **145** 070 105 50 242 445 643 49 77 **146** 123 226 57 74 330 90 94 504 778 88 841 47 919 56 **147** 216 527 799 (200) 900 92 **148** 302 72 453 68 93 637 57 726 808 48 92 **149** 021 246 75 (500) 380 508 35 70 76 652 799 (1500) 826

150 101 34 252 318 (200) 407 47 583 759 865 933 **151** 065 556 730 87 **152** 017 172 308 47 618 711 889 948 **153** 415 53 629 725 **154** 090 97 203 304 427 90 568 687 900 96 99 **155** 275 379 87 557 744 872 **156** 011 50 118 298 348 416 600 46 874 984 **157** 012 40 304 480 98 609 44 797 975 **158** 008 76 88 152 388 427 55 590 700 59 805 70 967 **159** 125 81 217 424 33 36 55 62 543 785 942

160 039 137 271 556 606 87 863 924 33 **161** 100 64 302 436 39 575 751 64 838 **162** 017 34 87 103 65 95 287 325 81 494 533 35 732 894 938 42 (200) **163** 126 55 81 388 451 65 691 771 800 43 920 56 92 **164** 016 68 71 79 192 289 674 748 829 949 **165** 001 183 434 65 96 (200) 615 731 850 96 **166** 047 483 615 72 772 966 **167** 125 240 54 431 54 533 55 62 669 833 73 906 66 **168** 063 361 96 662 717 826 924 **169** 029 46 126 51 421 45 580 838

170 211 573 611 38 77 880 **171** 033 158 419 53 99 514 604 869 90 940 68 81 **172** 004 128 88 206 38 88 455 911 **173** 045 120 97 207 21 550 634 95 809 30 **174** 203 68 336 401 79 607 54 59 701 969 **175** 010 138 235 50 61 357 668 759 72 847 943 61 **176** 008 14 131 (300) 37 290 347 70 418 573 973 (200) 84 91 **177** 099 182 249 339 536 67 78 618 745 94 979 **178** 079 153 380 502 87 989 98 (200) **179** 067 113 249 72 383 406 503 795 889 957

180 175 713 95 829 67 900 (300) **181** 121 31 244 361 (200) 475 758 **182** 085 171 254 459 60 625 43 60 **183** 144 74 89 96 336 454 597 612 777 877 910 25 **184** 078 129 264 495 98 533 703 53 831 **185** 075 203 46 459 69 534 791 **186** 000 467 712 13 888 942 68 86 **187** 246 380 93 408 55 62 562 99 (200) 671 766 883 915 74 **188** 039 52 200 88 **189** 167 241 407 57 97 588 875

190 152 60 72 309 446 57 69 537 605 16 744 862 73 952 **191** 065 205 318 621 701 894 **192** 083 139 99 260 302 28 421 34 40 610 16 23 734 44 845 903 **193** 010 65 198 242 401 48 65 91 531 41 71 99 679 86 789 873 **194** 043 126 76 272 330 458 871 925 **195** 006 9 73 155 83 236 309 42 407 511 36 611 **196** 154 96 325 98 477 85 99 546 833 **197** 23 72 148 724 893 98 **198** 076 127 249 318 27 69 401 626 755 844 **199** 172 413 96 99 515 49 682 774 891

210 163 368 410 718 86 959 **211** 032 125 (1500) 308 615 80 **212** 033 61 524 629 715 892 920 79 **213** 005 42 260 72 315 410 (300) 573 610 (500) 984 **214** 041 82 350 581 869 959 **215** 007 65 189 304 91 406 70 543 86 750 823 972 **216** 053 69 137 92 356 922 **217** 243 381 404 77 565 710 867 906 **218** 059 173 339 (300) 528 50 612 (200) 739 56 98 962 **219** 045 80 303 78 423 59 61 514 78 735 845 50

220 076 213 45 87 94 449 599 669 989 **221** 041 312 414 85 818 33 921 74 **222** 114 273 467 532 (200) 718 21 **223** 064 171 209 33 306 25 610 55 704 866 **224** 039 (300) 103 82 364 541 85 740 93 **225** 049 97 (300) 211 27 432 59 75

200 188 262 96 356 451 555 722 91 954 **201** 164 (1500) 87 448 639 915 **202** 238 567 834 **203** 048 54 213 350 586 95 514 47 73 632 **204** 305 740 51 91 880 88 **205** 004 10 31 144 252 (200) 418 82 610 57 710 842 74 **206** 133 64 228 352 84 450 513 695 864 **207** 149 56 216 516 43 53 709 89 805 935 76 **208** 025 365 473 507 54 655 703 63 844 **209** 000 84 89 588 741 865 87 975